

# Zettelwirtschaft im Zeitalter des Internet

Vom Blättern in dicken Folianten zur digitalen Suchmaske:

Was ist der Platz des klassischen Wörterbuches in einer Wissenslandschaft, die immer stärker von elektronischen Medien geprägt wird? Das Wörterbuch wird nicht verschwinden. Aber es wird ganz anders aussehen.

VON MICHAEL CYSOUW

Über Jahrhunderte hatte sich an der grundlegenden Erscheinungsweise eines Wörterbuches nicht viel verändert – gedruckt und gebunden, mehr oder weniger dick, meist alphabetisch aufgebaut. Aber heute finden sich immer mehr Wörterbücher online im Internet. Und es sieht danach aus, dass wir in einigen Jahrzehnten vom alten Wörterbuch nicht mehr viel wiedererkennen werden – stattdessen: Bildschirm, Suchmaske, Ergebnis. Doch die grundlegende Funktion eines Wörterbuches wird sich nicht ändern, und auch die traditionelle Methodik, wie man ein Wörterbuch erstellt, wird bestehen bleiben. In einem abstrakten Sinne wird alles beim Alten bleiben, aber in der Praxis wird vieles anders aussehen und anders funktionieren.

## Was bleibt: Edition, Zettel, Artikel

Auch in Zukunft wird es stets ein großes Bedürfnis nach Wörterbüchern geben. Schon jetzt wimmelt es nur so von Übersetzungsdiensten online. Aber auch einsprachige Wörterbücher (also Wörterbücher, die Wörter in derselben Sprache erläutern, wie der Duden oder das Oxford English Dictionary) sind im Internet reichlich vertreten. Für den Benutzer ist diese digitale Entwicklung ein Segen, weil Suchmasken letztendlich doch viel effizienter sind als das Blättern in dicken Folianten.

Also wird man auch in Zukunft Wörterbücher erstellen, und auch der Herstellungsprozess wird sich im Grundsatz nicht ändern. Die „Dreifaltigkeit“ der Wörterbucheinstellung – Edition, Zettel, Artikel – ist eine bewährte Methode: Um ein Wörterbuch zu erstellen, braucht es zunächst konkrete Sprachdaten. In der Praxis ist das meist eine Sammlung geschriebener Texte. Diese Texte müssen auf ihre Authentizität überprüft und in einheitlicher Form zur Verfügung gestellt

werden. Dem dient die Edition. So steht dann ein Textkorpus zur Verfügung, aus dem Beispiele einzelner Wörter „verzettelt“, also auf traditionellen Karteikarten zusammengetragen und kommentiert werden. Auf Basis einer Reihe solcher Zettel verfasst dann der Lexikograph einen Wörterbuchartikel, in dem er die nötigen Informationen zu diesem Wort zusammenträgt.

## Was kommt: PURLs, RDF und Blogs

Der Dreiklang von Basistext („Edition“), Annotation („Zettel“) und Auswertung („Artikel“) ist ein Fundament geisteswissenschaftlicher Forschung. In einer elektronischen „immer-online“-Umgebung wird dieser Dreiklang nun durch PURLs, RDF und Blogs ersetzt.

Ein PURL („Persistent Universal Resource Locator“, also ein permanenter einheitlicher Quellenverweis) ist nichts anderes als eine Online-Adresse, die so aufgebaut ist, dass sie langlebiger ist als die einer Durchschnittswebseite. Solange man es schafft, Texte langlebig zu speichern und mit einem PURL zu versehen, ist das Problem der Edition technisch erledigt (obwohl die Aufbereitung von alten Texten natürlich weiterhin arbeitsintensiv ist). Mit einer stabilen Adresse ist nämlich ein Fundament gebaut, worauf mittels Hyperlinks sicher verwiesen werden kann.





sind kein Argument mehr für die Bewertung der Wirtschaftlichkeit. Dennoch: An den Kosten für das Erstellen eines Wörterbuchs wird sich nicht viel ändern. Die eigentlichen Kosten liegen nicht in der Publikation, sondern in der Wörterbucharbeit. Wer also erwartet, dass Online-Wörterbücher kostenlos entstehen und wachsen, weil ja alles nichts kosten darf im Netz, täuscht sich gründlich. Es muss ein nachhaltiges Geschäftsmodell für Online-Wörterbücher entwickelt werden, das eine klare Trennung zwischen den strukturierten Daten (dem Inhalt) und den Diensten für die Benutzer (der Präsentation) vollzieht. Das klassische gedruckte Wörterbuch vereint beide Aspekte, aber dieses Modell ist nicht mehr haltbar. Forschungsförderung zur Erstellung von Wörterbüchern muss sich auf den Inhalt beschränken; die Rohdaten müssen dann komplett frei zur Verfügung stehen. Verlage

#### DER AUTOR

*Dr. Michael Cysouw leitet die Arbeitsgruppe „Quantitativer Sprachvergleich“ an der LMU München. Die Arbeitsgruppe digitalisiert Wörterbücher zur algorithmischen Nutzung der Daten.*

Das RDF („Resource Description Framework“, also ein System zur Beschreibung von Ressourcen) ist eine Weiterentwicklung des Hyperlinks, mit dem nicht mehr nur verwiesen, sondern zugleich auch angegeben wird, um was für eine Art von Verweis es sich handelt. Die Kombination von PURL und RDF ermöglicht im Prinzip die Konstruktion einer Online-Datenbank, in der Informationen vernetzt werden und angegeben wird, was jede einzelne Verlinkung bedeutet.

oder auch andere Dienstleister können sich diese Daten anschließend nehmen und damit für verschiedene Interessen angepasste Informationsportale aufbauen. So wird eine Konkurrenz von Dienstleistern entstehen – derselbe Inhalt in verschiedenen Darstellungsformen. Es sind spannende Zeiten für Wörterbücher. ■

Blogs schließlich sind inzwischen alltagsbekannt für alles, was schnell und kurzfristig im Internet ist. Aber eigentlich sind Blogs nichts anderes als kleine Artikel, sozusagen „Mikropublikationen“, die eine Vielzahl von Informationsarten zusammenführen können (Texte, Bilder, Verweise, Tabellen usw.). Ein Wörterbuchartikel ist genau das: eine Veröffentlichung, die zu klein ist, um alleine zu stehen, und nur im Gesamtbild des Wörterbuchs ihren wirklichen Wert entfaltet. Ein „Blog“-Modell erlaubt auch automatisch eine partielle und inkrementelle, d. h. schrittweise Publikation. So wird der einzelne Artikel bereits im Moment seiner Fertigstellung zur Verfügung gestellt, und das Wörterbuch kann nach und nach wachsen.

#### Ein neues, nachhaltiges Geschäftsmodell

Publizieren – im wörtlichen Sinne von „dem Publikum zur Verfügung stellen“ – ist in der elektronischen Welt grundlegend billiger geworden. Auflagenhöhe und Stückpreis gedruckter Bücher



**Neue Möglichkeiten des 21. Jahrhunderts: Wörterbücher auf Smartphones und Tablet-Computern.**